



Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat  
80313 München

**Georg Dunkel**  
Berufsmäßiger Stadtrat

An die  
CSU-FW-Fraktion  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Datum:  
23.04.2026

[ LHM-Schutzbedarf: 2 ]

### **Hohlräume unter der Fürstenrieder Straße**

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO  
Anfrage Nr. 20-26 / F 01333 von Frau StRin Veronika Mirlach, Frau StRin Alexandra  
Gaßmann, Herrn StR Matthias Stadler vom 15.10.2025, eingegangen am 15.10.2025

Sehr geehrte Damen\* und Herren\*,

wir bitten die Nichteinhaltung der GeschO-Frist zu entschuldigen.

In Ihrer Anfrage vom 15.10.2025 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

„Nur einen Tag nach dem erneut verschobenen Start des Rumpfbetriebs der Tram Westtangente sah sich die Polizei gezwungen, einen Teil der Fürstenrieder Straße zu sperren. Nach Auskunft der MVG wurden Hohlräume unter der Baustelle der Tram Westtangente bzw. der Straße gefunden. Der Baugrund sei auch bis in die Gotthardstraße unzureichend. Ursache sei möglicherweise ein verfüllter Verbau des U-Bahnbaus aus den 80er Jahren. Die damals verwendeten Holzstützen seien möglicherweise im Laufe der Zeit verrottet.“

Oberbürgermeister Dieter Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Zu Ihren Fragen hat das Mobilitätsreferat eine Stellungnahme der dafür zuständigen SWM/MVG erbeten, die Folgendes mitteilte:

#### **Frage 1:**

**War den SWM bzw. dem Baureferat bekannt, dass sich im betreffenden Bereich der Fürstenrieder Straße und der Gotthardstraße ehemalige, mittlerweile eventuell instabile Anlagen der U-Bahn befinden?**

Die bei Verdichtungsarbeiten festgestellten Hohlräume im Bereich Fürstenrieder Straße und Gotthardstraße stehen vermutlich im Zusammenhang mit dem früheren Bau der U-Bahn-Linie

U5 (Station Laimer Platz). Die Anlagen der U-Bahn – hier: U-Bahnhof Laimer Platz – sind stabil.

Im Bereich der geplanten Trambahntrasse der Tram-Westtangente wurden umfassende Bodenuntersuchungen entlang der gesamten Strecke durchgeführt. Dabei erfolgten die Aufschlüsse in gleichmäßigen Abständen nach einem festgelegten Raster. Im Zuge dieser Untersuchungen konnten keine Hohlräume im Trassenbereich festgestellt werden. Die entdeckten Hohlräume befinden sich abseits der Trasse in unmittelbarer Nähe zu den Abgängen des U-Bahnhofs. Diese waren bei geschlossener Fahrbahndecke nicht erkennbar und wurden erst nach deren Öffnung sichtbar.

**Frage 2:**  
**Falls nein: Warum nicht?**

Siehe Antwort 1

**Frage 3:**  
**Falls ja: Wurde nach entsprechenden Setzungen des Erdreichs gesucht? Mit welcher Methode?**

Die Bodenuntersuchungen wurden mittels Rammsondierung vorgenommen. Eine Rammsondierung ist ein geotechnisches Verfahren zur Untersuchung des Baugrunds, insbesondere zur Einschätzung von Bodenfestigkeit und zur Detektion von Hohlräumen oder Lockerzonen im Untergrund.

**Frage 4:**  
**Wie oft ist die verantwortliche Projektleitung vor Ort?**

Die verantwortliche Projektleitung ist regelmäßig vor Ort. Dadurch können Entwicklungen tagesaktuell begleitet, geprüft und gesteuert werden.

**Frage 5:**  
**Wäre eine Suche nach Hohlräumen beispielsweise auch durch den Einsatz von „Vibro-Trucks“, wie sie die SWM zur Fernwärme-Erkundung eingesetzt haben bzw. ab 2026 erneut im gesamten Großraum München einsetzen wollen, oder anderen nicht-destruktiven Maßnahmen möglich gewesen?**

Die erwähnten „Vibro-Trucks“ eignen sich nicht für die oberflächennahe Erkundung von Hohlräumen. Sie sind ausgelegt für die Erkundung der Schichtenfolge in größeren Tiefen. Andere, nicht-destruktive Methoden zur oberflächennahen Hohlraumortung, wie z.B. Refraktionstomographie oder Georadar, werden üblicherweise erst in konkreten Verdachtsfällen eingesetzt.

**Frage 6:**  
**An welchen anderen Orten in München sind den SWM bzw. dem Baureferat noch historische Vorhaltebauwerke, Verfüllungen von unterirdischen Verbauungen aus Holz oder anderen Materialien bekannt? Gibt es ein regelmäßiges Monitoring, um die Entstehung von Hohlräumen zu verhindern oder frühzeitig reagieren zu können?**

Bis in die 1990er-Jahre wurden Baugruben häufig mit sogenannten Trägerbohlwänden, auch als Berliner Verbau bezeichnet, gesichert. Dabei werden Stahlträger senkrecht in den Boden

einggebracht und mit vertikalen Holzbohlen verbunden. Diese Methode wurde im Laufe der 90-er Jahre unter anderem durch die Sicherung mit Bohrpfehlwänden abgelöst. Damit ist die Bauweise in der Stadt durchaus verbreitet.

Seit Bekanntwerden der grundsätzlichen Thematik der Einsenkungen vor etlichen Jahren wird beim Rückbau von Baugrubensicherungen (Rückbau Bohlträgerverbaue) spezielles Augenmerk daraufgelegt, das komplette Verbauholz aus dem Boden zu entfernen und den Bereich speziell zu verdichten.

Großflächige Detailuntersuchungen des gesamten Straßennetzes im Bereich der U-Bahn erscheinen nicht verhältnismäßig, da einerseits in den überwiegenden Fällen die Fahrbahnen mögliche kleine und kleinsträumige Hohlstellen überbrücken und andererseits sich die Einsenkungen sukzessive langsam, z.B. durch Pfützenbildungen, ankündigen.

**Frage 7:  
Falls nein, warum nicht?**

Siehe Antwort zu Nr. 6.

**Frage 8:  
Mit welchen Auswirkungen auf die Fertigstellung und die Inbetriebnahme der Tram Westtangente rechnen die SWM?**

Die erforderliche Bodensanierungen im Kreuzungsbereich der Gotthardstraße und Fürstenrieder Straße haben eine Bauunterbrechung der Tram-Westtangente zur Folge. Durch die Umstellung von Bauphasen kann, so der aktuelle Planungsstand, der Inbetriebnahmetermin im Februar 2026 trotzdem der Voraussicht nach eingehalten werden.

**Frage 9:  
Sind Auswirkungen der Hohlräume auf die Standsicherheit von Gebäuden oder den Betrieb bzw. die Baustelle der U5 zu erwarten?**

Nein, die vorgefunden oberflächennahen Hohlstellen haben keinen Einfluss auf die deutlich tiefer liegenden Gründungen der benachbarten Gebäude. Auswirkungen auf die Baustelle der U5 Verlängerung nach Pasing können aufgrund der großen Entfernung ausgeschlossen werden.

**Frage 10:  
Bis wann wird die Fürstenrieder Straße wieder für den Verkehr freigegeben werden können?**

Die Einbahnregelung in der Fürstenrieder Straße ist am Spätnachmittag des 05.11.2025 aufgehoben worden. Die Sperrung der östlichen Gotthardstraße bis zur Friedenheimer Straße ist am 06.11.2025 aufgehoben worden.

Aufgrund der erforderlichen Bodensanierungsmaßnahmen müssen die Verkehrsphasen im Bereich Fürstenrieder Straße und Gotthardstraße angepasst werden. Die Überfahrt der Gotthardstraße über die Fürstenrieder Straße bleibt zur Bodensanierung bis voraussichtlich Ende des Jahres gesperrt. Um eine erneute verkehrliche Einschränkung zu einem späteren Zeitpunkt für erforderliche Gleisbauarbeiten zu vermeiden, wurden die Bauphasen entspre-

chend umgestellt, sodass die Gleisbauarbeiten im Zuge der Bodensanierung mit umgesetzt werden können.

**Frage 11:**

**Wie werden Anwohner\*innen und Gewerbetreibende informiert?**

Die Öffentlichkeit – darunter Anwohnende, Gewerbetreibende sowie Fahrgäste – wurde über eine Vielzahl an Kanälen und Maßnahmen umfassend informiert. Dazu zählen unter anderem: Pressemitteilungen, Beiträge auf den Social-Media-Plattformen Instagram und Facebook, Durchsagen in Fahrzeugen (Bus, Tram, U-Bahn), Anzeigen auf den Dynamischen Fahrgastinformationssystemen (DFI), mehrtägige Präsenz von Kundenbetreuer\*innen vor Ort, Informationstafeln, Beschilderungen zu Umleitungen und Haltestellen, laufend aktualisierte Informationen auf der Projektwebsite sowie ein Infomobil vor Ort.

Zusätzlich wurde am 28.10.2025 vom Bezirksausschuss Laim eine Sondersitzung für Bürger\*innen einberufen, auf der die SWM/MVG ausführlich den Sachverhalt erläutert und alle Fragen beantwortet haben.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Dunkel  
Berufsmäßiger Stadtrat  
Mobilitätsreferent